

Psalm 139

SWV 244

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Und kennst mein Herz von Grund,
Was ich tu und be - gin - ne, Weißt al - les du zur Stund,

Altus

1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Und kennst mein Herz von Grund,
Was ich tu und be - gin - ne, Weißt al - les du zur Stund,

Tenor

1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Und kennst mein Herz von Grund,
Was ich tu und be - gin - ne, Weißt al - les du zur Stund,

Bassus

1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Und kennst mein Herz von Grund,
Was ich tu und be - gin - ne, Weißt al - les du zur Stund,

Ob ich sitz o - der ste - he, Was durch mein G'dan-ken ge - het, Das ist dir al - les kund.

Ob ich sitz o - der ste - he, Was durch mein G'dan-ken ge - het, Das ist dir al - les kund.

Ob ich sitz o - der ste - he, Was durch mein G'dan-ken ge - het, Das ist dir al - les kund.

Ob ich sitz o - der ste - he, Was durch mein G'dan-ken ge - het, Das ist dir al - les kund.

2. Wo ich mich nur berege,
Da bist du, Herr, um mich
Und siehst all meine Wege,
Dir ist verborgen nichts,
Das Wort in meinem Munde
Das hast du schon erkundet,
Eh meine Zung es spricht.

3. Was ich nah oder ferne
Zu tun mir nehme für,
Das schaffst du, Gott, mein Herre,
Du hältst dein Hand ob mir,
Ich kann mich nicht drein finden,
Die Weisheit zu ergründen
Ist mir zu hoch und schwer.

4. Wo soll ich denn hingehen,
Dass ich mög sicher sein
Vor dein Geist zu bestehen,
Ich weiß nicht aus noch ein,
Ich mag mich fast bemühen
Und werd doch nicht entfliehen
Dem Angesichte dein.

5. Wollt ich gen Himmel fahren,
Dasselbst zu sichern mich,
So weiß ich g'wiss fürwahr,
Dass ich da finde dich,
Macht ich mir denn mein Bette,
Mich in der Höll zu retten,
So bist du auch um mich.

6. Und ob ich Flügel hätte
Und flöh von dannen fern,
Gleichwie die Morgenröte
An das äußerste Meer,
Wirst du mich doch ausspüren
Und deine Hand mich führen,
Mich hält dein Rechte schwer.

7. Wollt ich denn auch wohl sagen:
Finsternis decke mich,
So muss doch wie am Tage
Die Nacht um mich sein licht,
Wann's auch stockfinster wäre,
Wird's doch hell leuchten sehre
Vor deinem Angesicht.

Text in modernisierter Schreibweise

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur: 1-5-1-musica-2f6
Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdll.org>).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.0, 2020-07-13 by Gerd Eichler

8. Finsternis vor dir leuchtet,
Die Nacht scheint wie der Tag,
Niemand kann sich verschleichen,
Nichts heimlich bleiben mag,
Du weißt all mein Begierde,
Dein Hand hat mich formieret,
Da ich im Finstern lag.

9. Dafür will ich dich preisen,
Dass du mich hast gemacht
So wunderbarer Weise,
Wer dein Tun nimmt in acht,
Findt eitel Wunderwerke,
Voller Kraft, Ehr und Stärke,
Mein Seel solchs wohl betracht.

10. Dir waren unverborgen
Mein Adern und Gebein,
Da ich noch lag verborgen
Im Leib der Mutter mein,
Als ich gebildet sollt werden,
Verborgen in der Erden,
Sahn mich die Augen dein.

11. Eh ich noch war bereitet,
War ich dir schon bekannt,
All meine Tag und Zeiten
Hast du zuvor genannt
Und auf dein Buch notieret,
Mit Fleiß sie all summieret,
Eh sie kamen zur Hand.

12. Sehr köstlich übermaßen
Sind die Gedanken dein,
Vernunft kann sie nicht fassen,
Mehr denn des Sands ihr sein;
So oft ich nur erwache,
Mit Fleiß ich sie betrachte,
Mein Herz will bei dir sein.

13. Ach dass du sterben liebest
Die Gottlosn ingemein,
Und von mir weichen müssten
Die, so blutigierig sein,
Die sich aus Stolz erheben,
Von dir lästerlich reden
Aus lauter Trutz allein.

14. Ich hass von Grund meins Herzen
Alle, die hassen dich,
Es bringt mir große Schmerzen,
Dass sie so trotziglich
Sich wider dich anlassen,
Recht ernstlich ich sie hasse,
Drum sie anfeinden mich.

15. Erforsch, Herr, mein Gedanken,
Prüf und erfahr mein Herz,
Ob ich auch von dir wanke
In Trübsal, Leid und Schmerz,
Wär ich auf bösem Wege,
So leit mich deine Stege,
Ewig bewahr mein Herz.